



So ähnlich würde sie aussehen: die Verlegung der B19 mit der Tunnelvariante unter dem Rennsteig hindurch ab Wilhelmsthal unweit des Jägerhofes (re.)
Fotomontage: privat

Weit über 1000 Unterschriften

Bürgerverein Mosbach: Vorstand ist wiedergewählt – Kritik an Widersachern

■ Von Jensen Zlotowicz

Mosbach. Weit mehr als 1000 Unterschriften für das Bürgerbegehren in Wutha-Farnroda zum umstrittenen Gemeinderatsbeschluss zur Verlegung der B19 sind bisher zusammen gekommen, freut sich Enrico Guhl vom fuderführenden Bürgerverein Mosbach. Vorsitzender Guhl wurde bei der Jahreshauptversammlung des Vereins gerade wie alle übrigen Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt.

Guhl zog ein durchweg positives Fazit der Arbeit des Vereins, dessen Mitgliederzahl auf 154 angewachsen sei. Der Verein stehe finanziell auf soliden Füßen und sei mittlerweile auch gut in Sachen B19-Mitstreiter vernetzt. Als Erfolg wertete Guhl die Initiative zur zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung zur

Bundesstraßen-Angelegenheit. Die Zahl der Unterstützungsunterschriften stimmt die Vereinsmitglieder zufrieden, denn das macht klar: Es wird einen Bürgerentscheid geben.

Der Termin dazu ist allerdings noch nicht fix. Die dafür zuständige Kommunalaufsicht des Kreises wartet erst den Zulassungsbeschluss des Gemeinderats ab. Da die Sammlungsfrist noch bis 31. Mai läuft, wird der eine Woche zuvor gewählte neue Gemeinderat diese Aufgabe haben.

Der Bürgerverein Mosbach plädiert dafür, den Termin des Bürgerentscheids mit der Landtagswahl am 14. September zu verknüpfen – auch aus Kostengründen. Die Kommunalaufsicht werde sich dazu erst später positionieren, hieß es gestern. In der Gemeinde Wutha-Farnroda

gibt es laut Bürgerverein Bestrebungen, die „Doppelveranstaltung“ – Landtagswahl/Bürgerentscheid – zu verhindern, um die Erfolgsaussichten des letzteren zu minimieren.

Bei der der Jahreshauptversammlung erinnerte Enrico Guhl daran, das SPD-Fraktionsvorsitzender Klaus Stöber und Kollege Ernst Kranz noch erklärt hatten, dass die Ruhlaer Straße (B88) im Ort nie an die Gemeinde übergeben werde. Nun liegt Guhl und der Gemeinde Wutha-Farnroda ein Schreiben vor, das besagt, dass die Bundesstraße tatsächlich abgestuft würde, sollte eine Umgehungsstraße gebaut werden.

Einen Bärendienst habe die Bürgerinitiative für die B88-Umgehung der Gemeinde erwiesen, in dem sie sich dafür einsetzte, dass die Straße wieder in den

Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wurde. Denn das Ergebnis sei, bedauert Guhl, dass der Bund vor einer Entscheidung nun keine lärmmindernden Maßnahmen anstrengenden werde.

Der Bürgerverein Mosbach erinnerte zur Jahreshauptversammlung auch an verschiedene Aktionen des zurückliegenden Jahres wie die Initiative für schnelles Internet in der Gemeinde (der Gemeinderat positionierte sich dazu wegen der hohen Kosten noch nicht) und die Unterstützung der „Waldwoche“ der Kindertagesstätte im Ortsteil. Neben seinem Kerngeschäft, dem Kampf gegen die B19-Verlegung, hat sich der Bürgerverein auch die Ausschilde- rung des weitläufigen Rundwanderwegs um Mosbach auf die Fahne geschrieben.

TLZ 30.4.2014